

www.e-rara.ch

Blatt Rauschen

Meyer, Erich

Berlin, 1914

ETH-Bibliothek Zürich

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-134883>

Tiefbohrungen.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Tiefbohrungen.

Bohrung Klein Kuhren, Brunnen im Dorf.

Gebohrt von E. Bieske-Königsberg 1909. 47 Proben.

Höhe über NN. ca. 34 m	Tiefe m	Mäch- tigkeit m	Schichtenfolge	Formation	
ca. 6,0	0— 1,0	1,0	Lehmiger Sand	zm	Diluvium 10 m
	1,0— 6,6	5,6	Gelblicher bis grünlicher Lehm		
	6,6—10,0	3,4	Durch Glaukonit grün gefärbter Sand	zs?	
	10,0—15,0	5,0	Heller, feiner bis grober Quarzsand mit großen polierten Quarzkörnern	bmσ	Diluvial aufgear- beitetes Tertiär 30 m
	15,0—24,8	9,8	Desgl. durch Eisen bräunlich gefärbt		
	24,8—36,0	11,2	Mehr oder weniger glaukonithaltiger, dunkler toniger Sand und sandiger Ton, kalkfrei	bouσ und bou(σ)σ	
	36,0—38,0	2,0	Desgl., kalkhaltig		
	38,0—40,0	2,0	Grünlicher, sandiger Ton mit Phosphoriten	bou(σ)σ	Unter- Oligocän 10,9 m undurch- bohrt.
	40,0—40,6	0,6	Toniger Grünsand		
	40,6—49,0	8,4	Feiner Grünsand		
	49,0—50,9	1,9	Desgl. mit polierten groben Quarzkörnern	bouσ	

Diese erste Brunnenbohrung ist sehr wichtig für das Dorf Klein-Kuhren, da früher alles Wasser unten am Bache geschöpft werden mußte; dies war bei dem steilen Zugang sehr schwierig und auch hygienisch höchst bedenklich, habe ich doch bei der Kartierung etwas oberhalb in der Finkener Schlucht einst einen ganzen Pferdekadaver im Bache gefunden.

Bohrung Warnicken I und II, am Landweg nach Gr. Kuhren.

Gebohrt von Quäck 1884, nach Berendt.

I (»hinter dem Aufseherhause«)

Höhe über NN. 52 m	Tiefe m	Mäch- tigkeit m	Schichtenfolge	Formation	
+ 20,4 18,8 - 7,8	0 — 9,77	9,77	Geschiebemergel	∂m	Diluvium 13,74 m
	9,77—10,4	0,63	Tonmergel	∂h_2	
	10,4 —13,74	3,34	Geschiebemergel	∂m_2	
	13,74—21,0	7,26	Glaukonitmergel	$\partial s_2? ds?$	Diluvium mit viel tertiärem Material 17,9 m
	21,0 —31,3	10,3	Glaukonitischer Sand, bei 21—22 m und 28—29 m mit Glaukonitmergelbänken		
	31,3 —31,64	0,34	Geschiebemergel mit viel kleinen Steinen	∂m_2	
	31,64—33,2	1,56	Brauner Letten	$bm \partial_1?$	Miocän 1,56 m
	33,2 —50,91	17,71	Grüner Sand (Glaukonitsand)	$bou \sigma$	Unter- oligocän 27,38 m
	50,91—56,0	5,09	Desgl. mit Krantschichten	$bou \sigma (e)$ Krant	
	56,0 —59,8	8,8	Triebssand	$bou \sigma$	
	59,8 —61,58	0,78	Blaue Erde (Bernsteinerde)	$bou (\partial) \sigma$	
55 m	II (am Landweg nach Gr. Kuhren, 770 m westlich vom Gasthaus Warnicken).				
+ 41,5 + 31,7 + 13,5 - 4,3	0— 0,5	0,5	Ackerkrume	∂m	Diluvium 13,45 m
	0,5 — 1,4	0,9	Lehm		
	1,4 — 7,3	5,9	Geschiebemergel		
	7,3 — 7,5	0,2	Geröllbank		
	7,5 —13,45	5,95	Geschiebemergel		
	13,45—14,05	0,6	Sehr sandige Braunkohle	$bm \times$	Miocän 28,08 m
	14,05—23,3	9,25	Feiner Quarzsand (Kohlensand)	$bm \sigma$	
	23,3 —25,17	1,87	Letten	$bm \partial_3?$	
	25,17—38,4	10,23	Quarzsand (Kohlensand)	$bm \sigma$	
	38,4 —41,53	6,13	Grober Quarzsand		
	41,53—51,28	9,75	Grünsand	$bou \sigma$	Unter- oligocän 20,57 m
	51,28—56,3	5,02	» mit Krant	und $bou \sigma (e)$	
	56,3 —59,25	2,95	Triebssand	$bou (\partial) \sigma$	
	59,25—62,1	2,85	Blaue Erde (Bernsteinerde)		

Feldbrunnen Warnicken,
nahe der Chaussee, ca. $\frac{1}{2}$ km westlich vom Gasthause.
Gebohrt von E. Bieske, Königsberg.
Höhe über NN. ca. 54 m.

Nach Angabe von Herrn E. BIESKE fand diese Bohrung in flachgelagerten Diluvialschichten in geringer Tiefe (10 bis 12 m unter Tage) Wasser, nachdem man in den gestörten Schichten weiter östlich jenseits der Störungslinie am »Kesselchen« am Ostgiebel des alten Gasthauses und an der Oberförsterei vergebliche Versuche gemacht hatte.

Warnicken, am Ostgiebel des alten Gasthauses.

Erfolglos nach Wasser gebohrt von E. Bieske 1895.

(Nach dem Verzeichnis der Phys. Ökon. Ges.)

Höhe über NN. ca. 50 m	Tiefe m	Mäch- tigkeit m	Schichtenfolge	Formation
	0— 3,0	3,0	Toniger Sand	Diluvium 117 m
	3,0— 4,0	1,0	Feiner Grand	
	4,0— 7,0	3,0	Toniger Sand	
	7,0— 15,0	8,0	Sand	
	15,0— 16,0	1,0	Sandiger Ton	
	16,0— 32,0	16,0	Sand	
	32,0— 33,0	1,0	Sandiger Ton	
	33,0— 72,0	39,0	Sand	
	72,0— 73,0	1,0	Sand mit Geschieben	
	73,0— 77,0	4,0	Sand	
ca.—67	77,0—117,0	40,0	Mergel	

Nach A. JENTZSCH glichen die Proben von 15 m bis unten den Senonschichten des Samlandes [enthielten also vermutlich viel aufgearbeitetes Kreidematerial], doch fanden sich bis unten hin, also bis etwa 67 m unter NN., diluviale Geschiebe.

Brunnenbohrung an der Oberförsterei zu Warnicken.

Gebohrt von Quäck 1892.

Höhe über NN. ca. 49 m.

(Nach einem Schichtenverzeichnis der Phys.-Ökon. Ges.)

Tiefe m	Mächtigkeit m	Schichtenfolge	Formation
0— 36,0	36,0	Diluvialer Mergel	2m
36,0— 44,0	12,0	Kreidemergel (Scholle)	cs
44,0— 64,0	20,0	Diluvialmergel	2m
64,0— 75,0	11,0	Quarzsand	} Tertiär- scholle
75,0— 96,0	21,0	Bernsteinformation	
96,0— 99,0	3,0	Diluvialmergel	2m
99,4—109,4	10,4	Bernsteinformation	Unter- oligocän

Nach JENTZSCH durchsank dieses Bohrloch bis 36 m unterschiedenes Diluvium, dann vorwiegend dem Senon ähnliche Schichten mit zwischengelagertem Geschiebemergel und Tertiär, sowie mit Geschieben bis 97 m Tiefe.

Wasserstation des Bahnhofs Warnicken.

Mit Erfolg gebohrt von E. Bieske 1900.

Angesetzt ca. 58 m über NN.

Nach Angabe von Hrn. Bieske zeigte die Bohrung

von 0,0— 7,0 m Alten Kesselbrunnen,

» 7,0—48,8 » Grauen und blauen Ton [wohl Geschiebemergel],

» 48,8—64,0 » Scharfen blauen Sand, angeblich der Bernsteinformation,

» 64,0—69,4 » Feinen Sand.

Villenkolonie Georgenswalde, Wasserturm.

Gebohrt von E. Bieske 1909.

Höhe über NN. ca. 50 m	Tiefe m	Mäch- tigkeit m	Schichtenfolge	Formation	
	0,0— 0,4	0,4	Humoser Sand	2s	Diluvium 28,5 m
	0,4— 1,5	1,1	Bräunlicher Geschiebemergel	2m	
	1,5— 7,5	6,0	Desgl. stärker sandig	2s ₂	
	7,5—23,6	16,1	Grauer Sand, schwach kalkig	2m ₂	
	23,6—24,8	1,2	» Geschiebemergel	2s ₂	
	24,8—28,5	3,7	» Sand, wie bei 7,5	2s ₂	
+ 21,5	28,5—29,0	0,5	Grauer Letten mit Kohleeinschlüssen	bm 2 ₃	Miocän 28,5 m
+ 21,0	29,0—29,6	0,6	Braunkohle mit etwas Lignit	bm x	
	29,6—34,4	4,8	Grauweißer Quarzsand, ziemlich grob mit Kaliglimmer	bm σ	
+ 15,6	34,4—38,6	4,2	Weißlichgrauer, etwas sandig-feinsandiger Letten	bm 2 ₁	
	38,6—57,0	18,4	Mittelkörniger, grauer Quarzsand	bm σ	
— 7,0	57,0—60,0	3,0	Stark glaukonitischer, grauer Quarzsand	bm σ	Oligocän 3,0 m
— 10,0	60,0—60,7	0,7	Grauer Mergel mit Quarzsandkörnern	cs ? 2m ?	Senon oder Diluvium

Villenkolonie Georgenswalde, Brunnen am Haus der Badeverwaltung,
östlich vom Waldhaus.

Gebohrt Phönix-Briesen 1908. 7 Proben.

Höhe über NN. ca. 40 m	Tiefe m	Mäch- tigkeit m	Schichtenfolge	Formation	
	0,0— 3,0	3,0	Brauner Geschiebelehm	2m	Diluvium 3,0 m
+ 25,0	3,0—15,0	12,0	Hellbrauner, feiner Quarzsand	bm σ	Miocän 44,5 m nicht ganz durch- sunken
+ 20,0	15,0—20,0	5,0	Dunkelbrauner, sandiger Letten mit groben Quarzkörnern und feinem Glimmersand	bm 2 ₃	
	20,0—26,0	6,0	Hellbrauner, feiner Quarzsand	bm σ	
+ 14,0	26,0—31,0	5,0	Weißlichgrauer, stark glimmerig-feinsandiger Letten	bm 2 ₁	
	31,0—34,0	3,0	Ungleichkörniger, vorwiegend grober, weißlicher Quarzsand, nicht ganz rein von tonigem Staub	bm σ	
	34,0—47,5	13,5	Desgleichen, rein weiß		

Von den 15,5 und 12,2 m tiefen Bohrungen Nortycken I und II sind die Ansatzpunkte unbekannt.

Alte Bernsteinbohrungen Nortycken 1872.

(Nach Kgl. Bergdirektor Heyder.)

A. Dicht an der rechten Oberkante der Gausupschlucht zwischen der See und dem Wege Rauschen-Georgenswalde.

Höhe über NN. ca. 37 m	Tiefe m	Mächtigkeit m	Schichtenfolge	Formation	
	0,0 — 0,25	0,25	Brauner, lehmiger Sand (Waldboden)	ds	Diluvium 16,25 m
	0,25—16,25	16,0	Diluvialer Geschiebemergel	dm	
15,25	16,25—21,75	5,5	Brauner Glimmersand	bmσ	Miocän 21,25 m
	21,75—23,5	1,75	Oberer Letten, hellgrau	bmθ ₂	
	23,5 — 23,8	0,3	Erdige Braunkohle mit Holzresten	bm*	
9,5	23,8 — 27,5	3,7	Quarzsand mit wenig Glimmer	bmσ	
	27,5 — 29,6	2,1	Desgl., etwas feinkörniger mit Lagen von dunkelgrauem Letten bis Lehm [dies scheint ZADDACH's mittlerer Letten zu sein, der ganz in der Nähe dieses Bohrlochs in einer Seitenschlucht der Gausupschlucht schöne Flora enthält]	bmθ ₂	
7,4	29,6 — 31,6	2,0	»Unterer Letten«, hellgrau	bmθ ₁	
	31,6 — 37,5	5,9	Quarzsand, in der obersten Schicht braun gefärbt	bmσ	
— 0,5	37,5 — 48,0	10,5	Grünsand	bouσ	
— 16,5	48,0 — 53,5	5,5	Triebssand		Unter-Oligocän 25,5 m
	53,5 — 55,8	2,3	Blaue Erde		
	55,8 — 61,5	5,7	Wilde Erde, etwas heller, sonst ebenso	bm(θ)σ	
	61,5 — 63,0	1,5	Glaukonitischer Lehm		

B. An der Gausupschlucht, unmittelbar südlich vom Wege.

Höhe über NN. ca. 37 m.

	0,0 — 5,7	5,7	Gelbbrauner Lehm, reich an Feinsand	dm	Diluvium 5,7 m
23,0	5,7—14,0	8,3	Brauner Glimmersand	bmσ	Miocän 30,8 m
	14,0—18,6	4,6	»Oberer Letten«, hellgrau mit dunkleren Streifen, darin 0,15 m lehmiger Sand	bmθ ₂	
	18,6 — 19,4	0,8	Dunkelbrauner, staubiger Letten mit Holz	bmθ—	
	19,4—20,1	0,7	Desgl., sehr stark mit Kohlenstaub durchsetzt und mit Schwefelkies	bm*	

Höhe über NN. ca. 37 m	Tiefe m	Mäch- tigkeit m	Schichtenfolge	Formation	
9,7	20,1—27,3	7,2	Quarzsand, in den oberen Schichten durch reichlich beigemengte Holzsplitter braun gefärbt	bm σ	Miocän 30,8 m
	27,3—29,4	2,1	»Unterer Letten«, hellgrau	bm ϑ_1	
	29,4—36,5	7,1	Quarzsand mit einzelnen Lagen von lehmigem Sand	bm σ	
+ 0,5	36,5—48,0	11,5	Grünsand, von 4,28 m unter See mit Knollen und Lagen von Sphärosiderit, der dem Krant von Gr. Kühren entspricht	bou σ bou σ (e)	Unter- Oligocän 24,0 m
- 14,4	48,0—51,4	3,4	»Triebssand«		
	51,4—53,2	1,8	Blaue Erde mit Bernstein, von dunkelgrüner Farbe		
	53,2—59,4	6,2	Wilde Erde, ohne Bernstein und heller, doch finden sich Spuren von Bernstein darin noch bei 17,5 m unter See	bou(ϑ) σ	
	59,4—60,5	1,1	Glaukonitischer Lehm mit Phosphoritknollen	bou ϑ	

C. Am Gestell, das von Schönwalde nach Warnicken führt, und zwar am Nordwestrande eines kleinen Teiches, der einen rechten Zufluß der Gausup speist. Der Ort war nicht genau zu ermitteln und ist deshalb in die Karte nicht eingetragen.

Höhe über NN. ca. 49 mm.

	0,0— 0,6	0,6	Gelbbrauner Lehm	ϑ m	Diluvium 11,0 m
	0,6— 6,2	5,6	Lehmiger feiner Sand		
	6,2— 8,5	2,3	Lehmiger Sand mit faustgroßen Geschieben	ϑ s $_2$	
	8,5—11,0	2,5	Spatsand		
+ 28,6	11,0—20,4	9,4	Brauner Glimmersand mit Holzstücken	bm σ	Miocän 36,3 m
	20,4—24,0	3,6	Oberer Letten, hellgrau	bm ϑ_3	
	24,0—47,3	23,3	Quarzsand, z. Th. zieml. grob, bei 19,8 bis 16,5 m über See braun und mit Stückchen von erdiger Kohle	bm σ	
+ 1,7	47,3—53,8	6,5	Grünsand der Bernsteinformation	bou σ	Unter- Oligocän 20,4 m
- 10,8	53,8—59,8	6,0	»Triebssand«		
	59,8—61,5	1,7	»Blaue Erde« von dunkelgrüner Farbe	bou(ϑ) σ	
	61,5—67,7	6,2	»Wilde Erde«, etwas heller, sonst ebenso		
	67,7—?	?	Glaukonitischer Lehm, grau mit dunklen Punkten	bou ϑ ?	

D. Direkt unterhalb der Nortycker Schächte.

Höhe über NN. ca. 24 m	Tiefe m	Mäch- tigkeit m	Schichtenfolge	Formation	
+ 3,5	0,0 — 4,0	4,0	Abraum	?	?
	4,0 — 7,25	3,25	»Bräunlicher Quarzsand mit Kiesen«		
	7,25 — 8,90	1,65	»Grünlicher Quarzsand«		
	8,90—20,0	11,1	»Mergel«		
	20,0 —20,25	0,25	»Grauer Sand«		
	20,25 —20,50	0,25	Braunkohlensand mit verkohltem Holz	bmσ	Miocän
— 8,25	20,50—31,65	11,15	Grüner Sand mit Krantschicht	bous bous(e)	Unter- oligocän 24,1 m
	31,65—32,25	0,6	Blaue Erde ohne Bernstein	bou(9)σ	
	32,25—33,75	1,5	Blaue Erde mit Bernstein, dunkelgrün		
	33,75—37,5	3,75	Wilde Erde, ebenso, doch ohne Bernstein und etwas heller		
	37,5—38,6	1,1	Hellgrünlich grauer Letten oder Lehm mit bis 5 mm großen Quarzkörnern und Phosphoritknollen	bou9?	
	38,6—43,5	4,9	Desgl. ohne gröbere Einschlüsse	bouσ	
43,5—44,6	1,1	Ziemlich glaukonitischer Quarzsand mit dunklen, sandsteinähnlichen Lagen			

In den oberen Teilen der Bohrung sind die Schichten anscheinend gestört, so daß der Vergleich mit dem nächsten Nortycker Bohrloch und Schönwalde schwierig ist.

E. Am SW-Fuß des Karlsberges (wohl oberhalb der Schächte).

nach Berendt.

Höhe über NN. 37,65 m.

+ 29,1	0 — 1,5	1,5	Ackerkrume und abgerutschte Sande	bmσ	Miocän 22,3 m
	1,5 — 8,5	7,0	Weiß und dunkelgestreifte Glimmersande		
	8,5 — 12,0	3,5	Graue, fein geschichtete Letten	bmϑ ₃	
+ 21,6	12,0 — 16,0	4,0	Gröberer und feinerer Quarzsand	bmσ	
	16,0 — 17,5	1,5	Letten	bmϑ ₁	
	17,5 — 22,3	4,8	Grober Quarzsand (sog. »weißer Sand«)	bmσ	
+ 15,3?	22,3 — 42,74	20,44	Grüner Sand mit den am Strande bekannten »Triebssandschichten« und wenige cm starken Sandsteinschichten (sog. Lehm- adern)	bouσ	Oligocän 22,85 m
— 5,7?	42,74 — 43,36	0,62	Feste Blaue Erde (sog. unterer Triebssand) ohne Bernstein		
	43,36 — 44,84	1,48	Bernsteinreiche Blaue Erde	bou(ϑ)σ	
	44,84 — 45,15	0,31	Blaue Erde ohne Bernstein (sog. Wilde Erde)		

Gegenüber auf der andern Seite des Tales liegt die Bohrung Schönwalde, die sehr genau horizontiert werden konnte und erlaubt interessante Vergleiche mit den letzten beiden Bohrungen.

Brunnenbohrung Schönwalde, Gutshof.

Geböhrt von E. Bieske 1911. 33 Proben.

Höhe über NN. 43 m	Tiefe m	Mäch- tigkeit m	Schichtenfolge	Formation	
24,5 <					

Brunnen-Bohrungen in Rauschen.
1. Bei Villa Rupp (nahe dem »Dünenbahnhof«).
Eingesandt durch A. Jentzsch.

Höhe üb. NN. wohl ca. 38 m	Tiefe m	Mäch- tigkeit m	Schichtenfolge	Formation	
24,0	0,0— 3,0	3,0	Feiner brauner	} schwach glimmeriger Quarzsand	bmσ
	3,0— 9,0	6,0	» weißer		
	9,0—14,0	5,0	» dunkelgrauer		
	14,0—17,0	3,0	Heller, glimmeriger, mürber Letten	bmσ ₃	Miocän 28,0 m
	17,0—19,0	2,0	Feiner, weißlicher, schwach glimmeriger Quarzsand	bmτ	
15,0	19,0—20,0	1,0	Desgl. mit Lignit und etwas tonig		
	20,0—23,0	3,0	Mittelkörniger, schmutziggrauer Sand		
	bei 23,0		Fester grauer Letten	bmσ ₁	
	23,0—25,0	2,0	Mittelkörniger, schmutziggrauer Sand		
+ 10,0	25,0—28,0	3,0	Feiner, weißer Quarzsand mit schwarzen Körnchen	bmσ	Unter- Oligocän 20,0 m
	28,0—30,0	2,0	Fein- bis mittelkörniger Quarzsand mit Glaukonit		
	30,0—32,0	2,0	Desgl. grob und ungleichkörnig mit den charakteristischen, polierten Quarzkörnern	bouσ	
	32,0—44,0	12,0	Desgl. glaukonitreich und durch Ton oder staubfeine Beimengung etwas verkittet	bou(σ)σ	
	44,0—47,0	3,0	Desgl. ziemlich staubfrei	bouσ	
	47,0—48,0	1,0	Desgl. tonreich, feste Grünerde	bou(σ)σ	

2. Beim Kurhaus.

Gebohrt durch E. Bieske 1901 nach dessen Büchern.
Höhe über NN. 42—43 m.

22,2— 23,2	0,0— 5,0	5,0	»Trockener Sand«		
	5,0— 6,0	1,0	»Schwarzer Ton« (mit Kohle??)		
	6,0— 8,0	2,0	»Grüner Sand mit Wasser«		
	8,0—18,0	10,0	»Roter Ton mit Steinen«		
	18,0—19,8	1,8	»Schwarzer Sand mit Wasser« »(immer Braunkohle)«		
	19,8—28,0	8,2	»Roter Ton«	} bmσ ₃ ?	
+ 8(9)	28,0—29,0	1,0	»Schwarzer trockener Ton«	} bmσ ₁ ?	
	29,0—34,0	5,0	»Weißer trockener Sand«	bmσ?	
	34,0—51,0	17,0	»Feiner grüner Sand«	bouσ?	
-8(-9)	51,0—53,5	2,5	»Schwarzblauer Ton mit Bernstein«		
	53,5—67,0	13,5	»Blauer sandiger Ton«	bou(σ)σ	
	67,0—80,5	13,5	»Blauer Sand mit Wasser«	bouσ?	

Rauschen 1908. Bohrstelle unbekannt.

Bearbeitet 1908 in der Landesanstalt.

Höhe über NN. ?	Tiefe m	Mäch- tigkeit m	Schichtenfolge	Formation	
	0— 5,0	5,0	Heller, bräunlicher Dünensand	D	Alluvium 6 m
	5,0— 6,0	1,0	Brauner, feiner, etwas glimmeriger Sand		
	6,0—13,0	7,0	Gelblicher, sehr sandiger Geschiebelehm	2m	Diluv. 7 m
	13,0—19,0	6,0	Hell- bis dunkelgrauer, schwach glimmer- haltiger, feiner Quarzsand, nach unten zu durch Kohlenstaub verunreinigt		Miocän 21 m
	19,0—21,0	2,0	Hellgrauer, glimmerreicher Letten	bm ϑ_3 +	
	21,0—27,0	6,0	Festerer, bräunlichgrauer, glimmerarmer Letten mit verkohlten Pflanzenresten	bm*	
	27,0—28,0	1,0	Glimmerreicher, sandig-geschichteter Letten	bm ϑ_1	
	28,0—29,0	1,0	Sandiger, grauer Ton		
	29,0—30,0	1,0	Toniger, grauer Sand (grob)		
	30,0—34,0	4,0	Mittel- bis grobkörnige Sande aus polier- ten Quarzkörnern usw.	bm σ	
	34,0—35,0	1,0	Desgl. mit einzelnen Glaukonitkörnern		Unter- Oligocän 26 m
	35,0—43,0	8,0	Desgl. etwas stärker glaukonitisch mit polierten Speckquarzen	bou σ	
	43,0—51,0	8,0	Desgl. reicher an Glaukonit, staub- und tonhaltig		
	51,0—59,0	8,0	Fehlt		
	59,0—60,0	1,0	Grünerde mit Konkretionen (Phosphorit)	bou(ϑ) σ	

Bohrung bei »Villa Jacoby«

d. h. südlich Villa Anhut, nahe dem Blattrande.

Nach Klautzsch. Gebohrt von Quäck 1904. 38 Proben.

Höhe über NN, 41 m.

	0— 1,0	1,0	Gelber, feiner, kalkfreier Sand (Düne)	D	Alluv. 1 m
	1,0— 2,0	1,0	Weißgrauer, sandiger Lehm	2m?	Diluvium 3 m
	2,0— 4,0	2,0	Gelber, lehmiger, kalkfreier Sand	2s ₂	
37	4,0— 5,5	1,5	Grauer, feinsandiger Letten, glimmerhaltig	bm ϑ	Miocän 24 m
	5,5— 6,0	0,5	Gelbroter, feiner Glimmersand		
	6,0—12,0	6,0	Desgl. mit schwarzen, kohligen Streifen	bm σ	
26	12,0—15,0	3,0	Gelber, feiner Glimmersand mit Holzresten		
	15,0—17,0	2,0	Grauer, feinsandiger Letten, glimmerhaltig	bm ϑ_3 ?	
	17,0—17,8	0,8	Grauschwarzer Quarzsand mit verkiestem Holz und Schwefelkieskonkretionen	bm σ (bm*)	
22	19,0—20,0	1,0	Grauer, feinsandiger Letten, glimmerhaltig	bm ϑ	
	20,0—26,0	6,0	Scharfer, grauer Quarzsand		
	26,0—28,0	2,0	Scharfer, grünlichgrauer Quarzsand	bm σ	
+13					

Höhe über NN. 41 m	Tiefe m	Mäch- tigkeit m	Schichtenfolge	Formation	
± 0	28,0—38,0	10,0	Grüner, glaukonitischer Quarzsand	bouσ	Unter- Oligocän 46 m
	38,0—41,0	3,0	Grünlichgrauer glaukonitischer Quarzsand	bou(ρ)σ	
	41,0—43,0	2,0	Schwarzgrüne Grünerde mit Bernstein	bou ₃	
	44,0—51,0	7,0	Grün-schwarzer Grünsand, z. T. mit Phosphorit- und Schwefelkieskonkretionen	bou(ρ)σ	
	51,0—52,0	1,0	Grün-schwarze, sandige Grünerde	bouσ	
	52,0—58,0	6,0	Grüngrauer, feinsandiger Letten	bouσ	
	59,1—70,0	10,9	Grüngrauer, scharfer Grünsand	bouσ	
	bei 70,0		Krantbildung	bou(ρ)σ	
	70,0—74,0	4,0	Grüner, sandiger Letten mit Phosphorit	bou(ρ)σ	

Bohrung Plinken, in einem 26,0 m tiefen Kesselbrunnen
zwischen Gut und Ziegelei.

Höhe über NN. ca. 57 m.

E. Bieske gibt folgendes Bohrverzeichnis:

Tiefe m	Schichtenfolge	Forma- tion	Bemerkungen
0,0—26,0	Kesselbrunnen		
26,0—38,0	»Sandiger Schluff« (ganz feines Material, das sich festsaugt, naß ist, aber kein Wasser liefert)	$\left. \begin{matrix} \partial m + \\ \partial ms_2 \end{matrix} \right\} ?$	bei 30—31 m auf einem Stein gearbeitet, der gesprengt wurde
38,0—40,0	»Brauner Torfsand«	bmσ?	
40,0—42,0	»Graubrauner Torf«	bmσ?	
42,0—46,0	»Brauner Sand«	$\left. \begin{matrix} \\ \end{matrix} \right\} bmσ?$	
46,0—50,0	»Feiner Sand«	$\left. \begin{matrix} \\ \end{matrix} \right\} bmσ \text{ od. } bouσ?$	
50,0—58,6	»Scharfer grober Sand«	$\left. \begin{matrix} \\ \end{matrix} \right\} bmσ \text{ od. } bouσ?$	Pumpversuch

Die Deutung ist äußerst ungewiß.